Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

28 (2.2.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 28 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 2. Februar 1876.

Deutschland.

* **Berlin**, 26. Jan. Zur Beförderung der Briefe ꝛc. nach den Vereinigten Staaten von Amerika werden vorzugsweise die Mittwochs aus Hamburg und die Samstags aus Bremerhaven abgehenden deutschen Schiffe benutzt. Die mit dem Vermerke „über Belgien und England" oder „über Belgien" versehenen Briefe ꝛc. nach den Verein. Staaten von Amerika erhalten über Belgien und England und demnächst mit den Sonntags, Mittwochs und Freitags aus Queenstown abgehenden englischen Dampfern bez. mit den Dienstags von Southampton weitergehenden Schiffen des Bremer Lloyd Beförderung. Sollen die Briefe ꝛc. in Havre den dort anlaufenden Hamburger Schiffen nach New-York zugeführt werden, so müssen sie den Vermerk: „über Havre" tragen. Briefe mit diesem Vermerk erhalten Anschluß, wenn sie am Donnerstage mit den von Köln um 11^{42} Vormittag und 10^{30} Abends nach Verviers abgehenden Zügen befördert werden können.

± **Aus Lothringen**, 29. Jan. Wir theilten vor einiger Zeit mit, daß eine von zahlreichen Lothringern unterzeichnete Petition an den Reichstag abgesandt worden sei, in welcher der letztere gebeten wurde, zu veranlassen, daß der Bau einer Eisenbahn zwischen Diedenhofen und Carlingen, welcher durch den Krieg unterbrochen worden war, wieder aufgenommen würde. Diese Bahn ist für die Großindustrie von großem Werthe und würde auch im Anschluß an die im Bau begriffenen Linien Landau-Zweibrücken und Zweibrücken-Saargemünd die in Bruchsal und Karlsruhe einlaufenden Bahnen direkt mit der Hauptlinie Diedenhofen-Sedan-Calais und Luxemburg-Brüssel in Verbindung bringen. Diese Angelegenheit bildete am 25. d. M. den Gegenstand der Berathung der Petitionskommission, welcher außer den Kommissären des Reichskanzlers auch der Präsident von Lothringen, Hr. Puttkamer, der gegenwärtig in seiner Eigenschaft als Reichstags-Abgeordneter in Berlin weilt, beiwohnte. Das Resultat dieser Berathungen war in sofern ein günstiges, als die Geneigtheit des Reichskanzlers wie der Kommission konstatirt wurde, auf Grundlage der von den Petenten gemachten Vorschläge mit der lothringischen Eisenbahn-Gesellschaft bezüglich des Baues der Strecke Diedenhofen-Carlingen in Verbindung zu treten. Selbstverständlich wird diese Nachricht in den betheiligten Kreisen mit großer Genugthuung aufgenommen.

♯ **Leipzig**, 29. Jan. (Aus der Rechtsprechung des Reichs-Oberhandelsgerichts.) In einem badischen Falle hatte der Agent eines englischen Hauses Kaufgeschäfte über Baumwolle vermittelt und verlangte dafür die Provision von 525 fl. Der angebliche Käufer oder richtiger Differenzenspieler war ein falliter Fabrikant, der schon einmal im Irrenhause war und mit den Trümmern seines Vermögens bedenklich wirthschaftete. Der Beklagte hatte einen Theil seiner Forderung an den Käufer verloren und wendete deßhalb ein, der Agent könne die Provision nicht fordern, da er ihm pflichtwidrig einen insolventen Kunden zugeführt habe. In Uebereinstimmung mit dem Appellationssenate wurde der Kläger abgewiesen, weil der Agent beweisen mußte, daß er mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes einen geeigneten Kontrahenten ausgewählt habe, was er nach den obigen Umständen keineswegs gethan hatte.

Eine bayrische Nichtigkeitsbeschwerde betraf ein Objekt von nicht ganz einem Gulden und doch wurde das Urtheil kassirt. Das Gericht hatte erklärt, ein Fleischer, welcher für sein Geschäft Vieh einkaufe, brauche den Preis nur mit 4 Procent zu verzinsen, indem dies unter den Landleuten dortiger Gegend so üblich sei. Dabei war übersehen, daß für den Fleischer ein Handelsgeschäft vorlag und der gesetzliche Zinsfuß in Handelssachen 6 Procent beträgt.

Wenn der Kaufmann für eine Forderung eine Tratte Zahlungshalber annimmt, so muß er bei deren Einziehung die Vorschriften des Wechselrechts beobachten, widrigenfalls er seine ursprüngliche Forderung verliert. Dies Princip wurde ausgesprochen, als der Gläubiger unterlassen hatte, bei dem Wechselacceptanten Protest zu erheben, wodurch der domicilirte Wechsel jede Wirkung verloren hatte. Der Gläubiger wurde daher mit seiner Kaufpreis-Forderung abgewiesen und ihm bedeutet, daß er nur etwa noch die Revalirungs- oder Bereicherungsklage anstellen könne.

Türkei.

— Aus dem neuesten Erlaß der Pforte geht noch Folgendes hervor: Zu den Wahlen für die Sandschaks begeben sich die bestätigten Kaza-Mitglieder in die Sandschaks-Hauptstadt und wählen in gleicher Weise. Sie dürfen sich bei dieser und der höheren Wahl auch zum Theil durch Bevollmächtigte vertreten lassen, doch soll diese Vertretung nicht zu weit geführt werden, derart etwa, daß nur ein oder zwei Wähler sich einstellen. Die Sandschaks-Vertreter erwählen sodann in gleicher Weise die Mitglieder für die Vilayets, immer mit Einhaltung desselben Verhältnisses von Muselmännern und Andersgläubigen und mit ursprünglicher Bestimmung der doppelten Anzahl der benöthigten Mitglieder, deren Hälfte sodann die Regierung bestätigt. Es ist nach Artikel 7 nicht nöthig, daß die in die Vilayets- oder Sandschaks-Höfe oder Räthe Gewählten Notablen oder Einwohner der betreffenden Bezirks-Hauptstädte sind. In die Sandschaks-Versammlungen sind auch Mitglieder der Kazaversammlungen wählbar und in die Vilayets-Versammlungen Mitglieder der Sandschaks-Versammlungen. In der Zahl nicht muselmännischer Vertreter sollen alle im Bezirke verbreiteten Konfessionen vertreten sein. Sind deren mehr als drei (es scheinen nur sechs Mitglieder je eine Versammlung bilden zu sollen), so müssen sie sich unter einander ablösen, so daß jedes Jahr eine Konfession der andern Platz macht. Die Polizeimannschaften werden aus vier Klassen bestehen, nämlich: 1) der eigentlichen Polizei nach abendländischem Begriffe; 2) den Steuereinnehmern, welche aus allen Bevölkerungsklassen wählbar sind; 3) den gleichfalls wählbaren Aufsichtsbeamten; 4) den ebenfalls wählbaren Gerichtsvollziehern in den Gerichtshöfen und Administrativräthen. Die vier Abtheilungen werden durch Verschiedenheit der Uniform kenntlich sein. In Betreff der Ernennung von Polizisten der ersten Klasse und betreffend deren Befugnisse behält sich die Pforte weitere Bestimmungen vor. Vor der Hand ordnet sie in Anbetracht der von dem Interesse der öffentlichen Verwaltung, sowie der individuellen Freiheit gebotenen Nothwendigkeit, die Gefängnisse nicht zu überfüllen und unschuldige Arrestanten sofort wieder zu entlassen, die Bestellung von Voruntersuchungs-Tribunalen in jedem Polizei-Centralkommissariat an. Diese Tribunale oder Komités sollen aus drei Mitgliedern bestehen, nämlich einem Präsidenten und zwei Beisitzern. Jeder Verhaftete soll ohne Verzug vor dieses Tribunal gestellt werden, welches nach Prüfung des Thatbestandes zu urtheilen hat, ob er freizulassen ist — was sodann alsbald erfolgen soll — oder ob sein weiteres Verhör angemessen erscheint. Im letzteren Falle ist es möglich, daß er gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt wird, was unter solchen Umständen gewünscht zu werden scheint. Regelmäßig alle 24 Stunden soll der Voruntersuchungsausschuß dem Polizeiminister Rapport erstatten und in demselben Alles anführen, was seine Thätigkeit in Anspruch genommen hat. Dem Rapport sollen Abschriften der Verhandlungsprotokolle beigefügt sein. (K. Z.)

Badische Chronik.

♯ Mannheim, 30. Jan. Der Bezirksverein Mannheim der Deutschen Invalidenstiftung vereinnahmte im Jahre 1875 an Zinsen 10,054 M. 30 Pf., an jährlichen Beiträgen 1921 M. 70 Pf., zusammen 11,976 M. Die Ausgaben betrugen 12,138 M. 85 Pf., und zwar Zuschuß zum Landesvereine 6857 M. 14 Pf., Pensionen 4140 M., einmalige Unterstützungen 619 M. 88 Pf., Unkosten 521 M. 83 Pf. Die Mehrausgabe mit 162 M. 85 Pf. konnte aus dem Kassenvorrathe ohne Angreifung der Anlagen bestritten werden. Die Pensionen haben sich um 198 M., die einmaligen Unterstützungen um 530 M., die Unkosten um 100 M. gegen das Vorjahr vermindert; dagegen sind auch die jährlichen Beiträge um über 300 M. weniger geworden. Das Vermögen des Bezirksvereins beläuft sich auf 200,482 M. 5 Pf. Aus den Mittheilungen des Vorsitzenden in der heutigen sehr schwach besuchten Generalversammlung möchten wir die Thatsache hervorheben, daß die Centralstiftung in den Jahren 1872, 1873, 1874 zusammen über eine Million Mark an Pensionen und Unterstützungen verausgabt hat.

Vermischte Nachrichten.

Vom Bodensee, 26. Jan. Im Kanton St. Gallen ist, wie wir vernehmen, zu Anfang dieser Woche mit Errichtung einer der großartigsten Kunstbauten unserer Zeit begonnen worden, wir meinen die Herstellung eines Seedammes bei der auf einer Halbinsel im Züricher See gelegenen Stadt Rapperswyl. Der Seedamm erhält eine Länge von 1005 Meter, wovon 229 Meter Durchlaßöffnungen, über welche eiserne Jochbrücken führen, auf 26 Pfeilern und Widerlagern, davon 17 in Eisen und 9 in Quadern. Das Durchflußprofil ist so groß, daß im Obersee im schlimmsten Falle nur eine Aufstauung von einem halben Zoll möglich ist, daher von nachtheiligen Folgen diesfalls keine Rede sein kann. Die Drehbrücke, zur Durchfahrt der Schiffe und Dampfboote liegt zwischen zwei Widerlagern von 2,7 Meter Dicke, ist in Bezug auf die Pfeilerstellung gleicharmig, hat zwei Durchfahrtsöffnungen von je 3,4 Meter Weite und einen Drehpfeiler von 1,6 Meter Durchmesser. Die Gesammtlänge der Brückenbahn beträgt 41,4 M. Der Drehzapfen befindet sich in der Mitte. Die vier Hauptträger sind in zwei Gruppen disponirt, zwei tragen die Bahn, während die anderen zwei sich unter dem Trottoir befinden. Die Hauptträger sind durch starke Querträger und Andreaskreuze fest unter einander verbunden. Ist die Drehbrücke geschlossen, so ruht jeder Hauptträger auf drei Stützpunkten, welche, obschon sie gleiche Spannweite haben, doch nicht gleich schwer sind, — damit die Brücke, wenn die Auflagen gestreckt sind, sich etwas mehr nach einer Seite, und zwar gegen den Bahnhof neige. Die Drehbrücke ist eine Eisenkonstruktion, ähnlich einer Drehscheibe in Bahnhöfen, die sich um den Mittelzapfen in horizontaler Richtung dreht. Die Drehung wird durch ein mechanisches Getrieb von zwei Mann bewerkstelligt. Das Gewicht desselben beträgt 1900 Zentner. — Bis zum 1. Mai 1876 soll die Brücke für Bahn und Seedamm mit Fahrstraße und Trottoir vollendet sein.

¡² Saarbrücken-St. Johann, 31. Jan. Wie bereits gemeldet, finden jetzt auch auf dem bei Forbach gelegenen de Wendel'schen Hüttenwerk in Styringen wegen mangelnder Bestellungen Arbeiterentlassungen statt. Dies bleibt selbstredend für viele Geschäftszweige nicht ohne nachtheiligen Einfluß. Auf der andern Seite werden aber dadurch wieder eine Menge Arbeitskräfte frei, welche vor Allem in der Landwirthschaft seit mehreren Jahren höchst empfindlich vermißt wurden, so daß viele Oekonomen schon mit dem Gedanken umgingen, sich, ähnlich wie jüngst ihre Berufsgenossen in der Pfalz, Knechte und Mägde aus Ostpreußen zu verschreiben. Auch an den von der Reichsregierung neuerdings in Angriff genommenen neuen Bahnlinien in Elaß-Lothringen werden allezeit noch viele Arme gebraucht, desgleichen zu den in Deutsch-Lothringen begonnenen neuen bergmännischen Unternehmungen. An Arbeit ist in hiesiger Gegend noch lange kein Mangel, der fiskalischen Kohlengruben gar nicht zu gedenken, wo mehr als 20,000 Mann schon jetzt beschäftigt werden und jeder fleißige und pflichttreue Arbeiter willkommen ist.

— Am 23. Jan. fand auf dem Mailänder Friedhof eine eigenthümliche Feierlichkeit statt. Ein Schweizer, Albert Keller, war nach langem Aufenthalt in Mailand vor Kurzem daselbst gestorben und hatte in seinem Testament die Verfügung getroffen, daß seine Leiche nicht beerdigt, sondern verbrannt werden solle. Die sociale Wichtigkeit des Aktes hatte viele Zuschauer versammelt, so daß die Feierlichkeit der Handlung dadurch einigermaßen beeinträchtigt wurde. Mailand ist vielleicht die erste Stadt der Welt, welche einen Verbrennungsaltar besitzt und damit Jedem, der seinen Leib vor der Verwesung bewahren will, die Gelegenheit gibt, seine Asche der Familie in reinem Zustande zu hinterlassen. Da an der Leiche Albert Keller's der erste Verbrennungsproceß in Mailand vorgenommen werden sollte, waren die Spitzen der Stadtverwaltung, sowie Männer der Wissenschaft und Kunst von weit und breit an der Verbrennungsstätte zusammengekommen. Auch die Stadt Paris hatte einen Vertreter geschickt. Nachmittags halb 3 Uhr kam der Wagen mit der Leiche Keller's an dem Verbrennungsaltar an. Eine verborgene Thür öffnet sich, der Sarg wird hineingeschoben, und während der Verbrennungsproceß vor sich geht, hält der Geistliche der evangelischen Gemeinde von Mailand, welcher Keller angehört hatte, eine Rede über den „religiösen Akt" der Verbrennung. Er führte aus, daß in demselben ein Bild der Reinigung der Seele von den irdischen Schlacken zu erkennen sei. Nach dem Geistlichen ergriff der Ingenieur Clericetti, der den Verbrennungsapparat nach der Anweisung des Professors Polli konstruirt hatte, das Wort, um der Versammlung den Apparat zu beschreiben. Darauf entwickelte Doktor Pini die Geschichte des Kampfes, den die Anhänger dieses Systems bis zu dem ersten Triumphe desselben durchzufechten gehabt hätten. Gegen halb 4 Uhr war der Verbrennungsproceß vollendet und die Gasflammen, welche eine Temperatur von mehr als 1000 Grad Hitze hervorgebracht hatten, wurden ausgelöscht. Am folgenden Tage sammelte man die Asche Albert Keller's in einer Urne und das Protokoll über die Verbrennung seiner Leiche wurde von den Zeugen unterschrieben.

London, 27. Jan. Die in Stockholm erscheinende Zeitung Dagens Nyheter enthält einen Bericht aus der Feder eines Reisenden, der die Strandung des Gustav, eines schwedischen Dampfers, welcher am 5. Jan. bei dem northumbrischen Dörfchen Creknell, an einer der gefährlichsten und klippenreichsten Stellen der englischen Küste, auflief, und das heldenmüthige Verhalten der englischen Strandbevölkerung bei diesem Unglücksfalle schildert. „Alles", so heißt es in dem Berichte, „in dem kleinen Dorfe, Männer, Frauen und Kinder, eilte zu dem Rettungsboote, und als es flott gemacht war, bestiegen 13 von den 15 männlichen Einwohnern des Ortes dasselbe. An der Küste blieben nur zwei alte Fischer und die Frauen, die tief in das Wasser hatten gehen müssen, um das Boot flott zu machen. Nach einer Stunde vergeblichen Ringens, durch die brandende See an den Dampfer zu kommen, mußte das Boot wieder umkehren, und es wurde nach der nächsten Station Newbiggin geschickt, um einen Raketenapparat zu holen. Mittlerweile aber hob sich die Fluth, das Rettungsboot wurde nochmals in's Wasser gelassen, und diesmal gelang es ihm, an den Dampfer heranzukommen und die gesammte Mannschaft zu retten. An der Küste wurden die Schiffbrüchigen in der gastfreundlichsten Weise aufgenommen und alles, was die armen Fischer besaßen, wurde ihnen zur Verfügung gestellt. Später wurden auch noch die Habseligkeiten des Schiffsvolks ans Land gebracht. Ein rührender Vorfall verdient besondere Erwähnung. Am andern Morgen hörte ich Klagerufe aus einer Hütte, und als ich hineilte, erhielt ich auf meine Frage von einem ehrwürdigen Paar, dem Steuermann und seiner Frau, die Antwort: „Es ist die arme Bella; es war ihr nicht genug, im Wasser zu arbeiten wie die Anderen; sie war gestern Abend sechs Stunden lang durchnäßt und hat, als sie von Newbiggin zurückkam, ihre Krämpfe bekommen." Das kleine, bleiche Fischermädchen war durch und durch naß an einem kalten Januar-Abend der Küste entlang geeilt, hatte verschiedene seichte Bächlein durchwatet, um von der nächsten Station Hilfe für die Schiffbrüchigen zu holen, und hatte auf diese Weise 10 englische Meilen zurückgelegt. Wer diese Schiffbrüchigen waren, war ihr unbekannt; welchem Lande sie angehörten, war ihr gleichgiltig; sie dachte nur an die Menschenleben, die durch ihre Anstrengung gerettet werden könnten. Ich öffnete die Familienbibel, den einzigen Schmuck des unscheinbaren Zimmers, und las dort den Namen „Isabella Brown, geboren 1853". An der Wand hing eine silberne Medaille, die der Vater für eine Lebensrettung erhalten hatte. Alles in dem Dörfchen zeigt von einem langen Kampfe gegen die See. Glücklich das Land, das Männer und Frauen besitzt, wie die, welche in jenem eisigen Januar-Abend zur Rettung des schwedischen Dampfers Gustav und seiner Mannschaft herbeieilten!" So der schwedische Bericht.

Literarisches.

♃ Mannheim, 30. Jan. (Nachtrag zum XII. deutschen Juristentag.) Das Nürnberger Lokal-Festkomité hat in diesen Tagen an die Festtheilnehmer eine Schlußnummer der Festschrift „Die eiserne Jungfrau" verschickt, welche einen vortrefflichen Abschluß dieses Theiles der Komitéthätigkeit bildet. Die Jungfrau richtet ein strafendes Schlußwort an die Hagestolzen, welche „von zwei schönen Fällen" abgesehen, sich nicht zu voller Ehrung des schöneren Geschlechts ermannt hätten. In einem geistreichen Aufsatze „Die Organisation der Wäscherei" wird der Streit über die Freigebung der Advokatur persiflirt; eine an einen Nürnberger Juristen gerichtete Gardinenpredigt streift an die besten Leistungen des Hrn. Kaudel hinan. Das Hauptstück der Nummer aber ist eine äußerst gelungene Schilderung des Juristenausfluges nach Regensburg und zur Befreiungshalle bei Kelheim; in Mundart und Versmaß der Nibelungen wird aus dem neu entdeckten Epos „Der Nibelungen Jammer" mitgetheilt, „wie die Urtelssprecher zur Tuonoawe fuoren".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 31. Jan. In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der Deutschen Bank war ein Kapital von 8,222,600 Thlrn. vertreten. Ein Antrag auf Reduktion des Kapitals wurde mit 6163 gegen 1902 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 31. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Januar —.—, per April-Mai 194.50. Roggen per Januar 149.—, per April-Mai 150.—. Rüböl per Januar 64.50, per April-Mai 65.—. Spiritus loco 43.60, per Januar-Febr. 45.50, per April-Mai 47.70. Hafer per Januar —, per April-Mai 161.50.

Köln, 31. Jan. (Schlußbericht.) Weizen fester, effektiv hiesiger 20.25, effektiv fremder 20.50, per März 19.50, per Mai 20.10. Roggen behauptet, eff. hiesiger 15.—, per März 14.35, per Mai 14.70. Hafer still, effektiv 17.50, per März 17.—. Rüböl matter, effektiv 34.90, per Mai 34.20, per Okt. 34.30. Prachtvoll.

Hamburg, 31. Jan. Schlußbericht. Weizen ruhig, per Jan.-Febr. 197 G., per April-Mai 199 G., per Mai-Juni 202½ G. Roggen ruhig, per Jan.-Febr. 147 G., per April-Mai 150 G., per Mai-Juni 150 G. Sehr schön.

Bremen, 31. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 13.40, per Januar 13.40, per Febr. 13.30 B., per März 13.75.

Mainz, 31. Jan. Weizen per März 19.90, per Mai 20.35. Roggen per März 14.80, per Mai 14.80. Hafer per März 17.10, Mai 17.25. Rüböl per Mai 34.60, per Okt. 34.40.

† Paris, 31. Jan. Rüböl per Januar 81.70, per März-April 82.—, per Mai-August 80.—, per Septbr.-Dezbr. 79.—. Spiritus per Januar 45.70, per Mai-August 48.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Januar 58.50, per März-Juni 60.50. Mehl, 8 Mrk., per Januar 56.50, per Februar 56.50, per März-April 57.20, per März-Juni 58.—. Weizen per Januar 26.50, per Februar 26.50, per März-April 26.70, per März-Juni 27.20. Roggen per Januar 17.—, per Februar 17.20, per März-April 17.70, per März-Juni 18.—. Schön.

Amsterdam, 31. Jan. Weizen loco geschäftslos, per März 271, per Mai —. Roggen loco unveränd., per März 176, per Mai 180, per Juli 181. Rüböl loco 37¾, per Mai 37, per Herbst 37½. Raps loco —, per Frühjahr 377, per Herbst 382. Schön.

Antwerpen, 31. Jan. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Fest. Raffinirtes, Type weiß loco 34 b., 34 B., Jan. — b., — B., Februar 32¾ b., 33 B., März 31 b., 31¼ B., April — b., 31 B.

London, 31. Jan. Getreidemarkt. Weizen 1 sh. billiger, angekommene Ladungen leblos. Hafer ging gegen vorige Woche ½ sh. zurück. Andere Getreidesorten schleppend, Preise nominell und unverändert. Zufuhren: Weizen 24,688, Gerste 2414, Hafer 2002 Q. Wetter: prachtvoll.

Liverpool, 31. Jan. Baumwollenmarkt. Umsatz 10,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 B. Matt.

New-York, 29. Jan. Goldagio 113. London 4,86. Baumwolle middl. Upland 13⅛ cs. Petroleum Standard white 14½ cs. Mehl extra State D. 5.25. Rother Frühjahrsweizen D. 1.36. Schmalz, Marke Wilcox 13. Speck 11¾. Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 15,000 Ballen, Export nach England 8000 B, nach dem Continent 5000 Ballen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
Januar 31. Mrgs. 7 Uhr	765.5	— 3.4	91	NE.	bedeckt	—
„ Nachts 9 Uhr	764.8	— 5.0	100	„	„	Nebel.
Februar 1. Mrgs. 7 Uhr	762.3	— 6.2	94	„	klar	—

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kretzschmar in Karlsruhe.

Ruhrkohlen

für Ofen-, Herd- und Kessel-Heizung, sowie Schmiedekohlen in besten Sorten empfiehlt **C. W. Wanner,**
X.864.3. **Mannheim.**

Z.138. Bürg, K. Württ. Oberamts Neckarsulm.

Gutsverpachtung.

Das Freiherrl. von Gemmingen-Hornberg'sche Gut Bürg-Presteneck im Flächengehalt von:

— Hktr. 49 Ar 23 □M. oder 1⅞ Morg. 23,8 Rth. Gärten,
61 Hktr. 75 Ar 45 □Mtr. oder 195⁷⁄₈ Morg. 24,0 Rth. Acker,
11 Hktr. 95 Ar 64 □Mtr. oder 37⁷⁄₈ Morg. 23,4 Rth. Wiesen,

nebst den erforderlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden wird bis Lichtmeß 1877 pachtfrei und soll im Submissionswege wieder vergeben werden.

Pachtliebhaber hiezu wollen ihre Offerte schriftlich und versiegelt unter Beilegung amtlich beglaubigter Prädicats-, Vermögens- und Befähigungszeugnisse an das unterz. Rentamt längstens bis 12. Februar d. J. einreichen.

Wegen Einsichtsnahme der Pachtbedingungen und des Güterverzeichnisses wollen sich die Liebhaber an den Herrn Oberamtswerkmeister Lell in Neuenstadt an der Lede wenden.

Berwangen (Eisenbahnstat. Grombach via Jaxtfeld-Heidelberg), den 29. Januar 1876.

Freiherrl. von Gemmingen-Hornberg'sches Rentamt.
H. Hölder.

Z.124.2. Leiberstung.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Leiberstung läßt

Freitag den 4. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr,

die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung auf dem Rathszimmer öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Leiberstung, den 29. Januar 1876.
Das Bürgermeisteramt.
Frietsch.

Z.132.2. Muggensturm.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Muggensturm läßt am

Freitag den 4. Februar d. J, Nachmittags 1 Uhr,

in ihrem Gemeindewald Steinhard
35 Stück Eichen (sämmtliche an den Weg geschleift), und
34 Ster eichenes Küfer- und Nutzholz

öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist auf dem Platze selbst, an der Vizinalstraße von Muggensturm nach Oberweier.

Muggensturm, den 29. Januar 1876.
Das Bürgermeisteramt.
Hornung, Bürgermeister.
vdt. Hornung.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

Y.763. Nr. 942. Durlach. Unter Bezug auf die Aufforderungsverfügung vom 26. Okt. v. J., Nr. 10,508, werden die nicht geltend gemachten dinglichen Rechte, lehenrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche auf die in jener Verfügung näher bezeichneten Liegenschaften dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für verloren erklärt.

Durlach, den 21. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Goldschmidt.
Erb.

Y.796. Nr. 697. Bretten. Unter Bezug auf die diesseitige Aufforderung vom 30. Oktober 1875, Nr. 7720, werden alle in derselben bezeichneten Rechte Dritter an den den dort genannten Liegenschaften der Aufforderungsklägerin, katholischem Kirchenfond Flehingen, gegenüber für erloschen erklärt.

Bretten, den 22. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Kupfer.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderung.

Y.876. Nr. 1041. Kork.

J. S.
der Gemeinde Hausgereuth
gegen
unbekannte Berechtigte,
dingliche Rechte betr.

Alle Diejenigen, welche an nachstehend bezeichneten, der Gemeinde Hausgereuth angeblich eigenthümlich gehörigen Liegenschaften auf Hausgereuther Gemarkung dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, solche

binnen zwei Monaten

diesseits anzumelden, widrigenfalls diese Ansprüche der Gemeinde Hausgereuth gegenüber verloren gehen.

Kork, den 25. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ramstein.

O.Zahl.	Lagerbuch-Nr.	Maß. Morgen	Maß. Ruthen	Gewann.	Kulturart.	Angrenzer.
1	9	—	25,5	Ortsetter	Hofraithe und Gemüsgarten	Weg und David Haus, Freistett.
2	60	4	282,0	Bergelsbosch	Ackerland und Weg	Gg. Büde W. und Martin Sulzberger.
3	192	1	270,0	Brambosch	Ackerland und Weg	Ev. Kirchenschaffnei und Michel Scherwitz in Diersheim.
„	„	29	230,0	„	Acker, Wiese, Weg, Wasser und Hanfrötzen	Hanfrötzen und Gemarkung Thomaswald.
4	377	6	235,0	„	Acker, Wiese u. Weg	Bach und Ludwig Scherwitz.
5	300	—	215 0	Mattenrott	Wiese und Weg	Bach und Ev. Kirchenschaffnei.
6	2	—	12,2	Ortsetter	Weg	von Grundst. Nr. 39 bis Weg Nr. 30.
7	26	—	103,3	„	„	von Weg Nr. 43 bis zu Weg Nr. 28.
8	28		209,0	„	„	von Marke Nr. 125 bis zu Weg Nr. 30.
9	30	—	130,5	„	„	von Weg Nr. 43 bis an den Holchenbach.
10	32	-	19,9	„	„	von Weg Nr. 36 bis an den Holchenbach.
11	36	—	101,3	Trompetersbühn	„	von Marke Nr. 1 bis Weg Nr. 30.
12	43	2	280,0	„	Vizinalweg u. Wiese	„ „ „ 2 „ „ „ 20.
13	50	—	148,7	Götenbühn	Weg	von Weg Nr. 43 bis Gemarkungsgrenze.
14	232	—	90,2	Lazenrott	„	von Marke Nr. 120 bis 152.
15	317	—	149,1	Mattenrott	„	von Grundst. Nr. 311 bis an den Bischofsheimer Weg.
16	360	-	39,5	Sommerfeld	„	von Marke Nr. 116 bis Weg Nr. 26.
17	305	—	15,3	Mattenrott	Damm	Bach u. Eduard Dörr, Bischofsheim.
18	35	—	121,7	Trompetersbühn	Wasser, Holchenbach	von Marke Nr. 1 bis 91.
„	„	2	93,6	„	„	„ „ „ 21 „ 91.
„	„	—	244,0	„	„	
19	380	—	204	Klausmatt	Wasser, Kambach	
20	387	53	80	Korkerwald	Wald und Weg	Gemarkung Linx und Gemarkung Holzhausen.

Y.791. Nr. 715. Staufen. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 3. November 1875 Nr. 8810, innerhalb der anberaumten Frist keine lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche, oder dingliche Rechte an die dort bezeichneten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, so werden die Aufgeforderten, den Erben des Waldmeisters Fidel Ruh von Ehrenstetten, als: Regina Ruh, Ehefrau des Cölestin Ruh von Kirchhofen, Josef Ruh, Landwirth von Ehrenstetten, Josefa Ruh, Ehefrau des Hafners Fidel Keller von da, Heinrich Ruh, Metzger von da, Emilie Johanna Theresia Anselm, Stefania Eleonora Johanna Anselm und Anton Ruh, Fabrikarbeiter in Mühlburg, Benjamin Ruh, Theresia Ruh und Rosina Ruh in Amerika, Amalia Ruh, Ehefrau des Anton Ibert in Amerika und Eduard Ruh allda, Maria Anna Ruh, Wittwe des Michael Heine von Ehrenstetten und Agatha Ruh, Wittwe des Lorenz Meier allda, gegenüber jener Ansprüche für verlustig erklärt.

Staufen, den 21. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

Erbeinweisungen.

Y.794. Nr. 770. Staufen. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 22. November 1875, Nr. 9193, innerhalb der anberaumten Frist gegen das gestellte Gesuch keine Einsprache erhoben wurde, wird Großh. Generalstaatskasse in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des Franz Adolf Brendle von Heitersheim eingewiesen.

Staufen, den 22. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

Y.795. Nr. 698. Bretten. Da auf das diesseitige Ausschreiben vom 4. November v. J., Nr. 7801, Einsprachen nicht vorgetragen wurden, so werden die Christian Igel's Eheleute von Gochsheim in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der Sofie Elisabetha Schuler von Gochsheim eingewiesen.

Bretten, den 22. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Kupfer.

Erbvorladungen.

Y.771. Bruchsal. Der am 1. Juni 1847, geborene und am 24. März 1875 nach Amerika ausgewanderte Adam Böser von Forst ist zur Erbschaft an dem Nachlasse seines am 27. Dezember 1875 verstorbenen Vaters Franz Böser alt von Forst berufen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe oder seine Rechtsnachfolger aufgefordert, sich innerhalb

drei Monaten

zu den Erbverhandlungen dahier zu melden, ansonst die Erbschaft Denjenigen zugetheilt werden müßte, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht am Leben gewesen wäre.

Bruchsal, den 21. Januar 1876.
Großh. Notar.
J. Eckstein.

Y.774. Bühl. Franz Anton Bruder von Ottersweier ist auf Ableben seiner Mutter, der Leonhard Rettig's Wittwe, Maria Anna Schuh von dort, zur Erbschaft mitberufen.

Da der Aufenthaltsort des nach Amerika ausgewanderten Franz Anton Bruder unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert,

binnen 3 Monaten

sich zur Anwohnung bei den Theilungsverhandlungen und Empfangnahme seines Erbantheils zu melden, widrigenfalls sein Erbtheil Denjenigen zugetheilt würde, welchen er zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bühl, den 12. Januar 1876.
Der Großh. Notar
Moll.

Y.773. Thiengen. Maria Barbara Henn, geborene Conrad, seit 3 Jahren unbekannt wo in Amerika, ist am Nachlasse ihres dahier verstorbenen Vaters Friedrich Conrad, Landwirth von Feldberg, miterbberechtigt; dieselbe oder ihre ehelichen Kinder werden nun mit Frist von

drei Monaten

aufgefordert, der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen anzuwohnen oder sich dabei vertreten zu lassen, ansonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, denen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Thiengen, den 24. Januar 1876.
Der Großh. Notar
Schupp.

Handelsregister-Einträge.

Y.809. Nr. 920. Durlach. Die unterm 7. Februar 1867, Ord.Zahl 84, zum Firmenregister eingetragene Firma Heinrich Röckel in Weingarten ist erloschen.

Durlach, den 21. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Goldschmidt.
Erb.

Y.841. Nr. 1591. Karlsruhe. Zu O.Z. 128 des Einzelfirmenregisters wurde heute das Erlöschen der Firma „K. A. Levis" dahier eingetragen.

Karlsruhe, den 13. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Nebenius.

Y.842. Nr. 1593. Karlsruhe. Unter O.Z. 382 des Einzelfirmenregisters wurde heute die Firma „Albert Levis" dahier eingetragen; Inhaber derselben ist Bankier Albert Levis von hier.

Karlsruhe, den 13. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Nebenius.

Y.843. Nr. 2317. Karlsruhe. Zu O.Z. 382 des Einzelfirmenregisters, Firma „Albert Levis" wurde heute eingetragen: Dem Bankier K. A. Levis hier wurde Prokura ertheilt.

Karlsruhe, den 20. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Nebenius.

Y.840. Nr. 2724. Karlsruhe. Unter O.Z. 383 des Einzelfirmenregisters wurde heute die Firma „W. Müllejans" dahier eingetragen; Inhaber derselben ist Kaufmann Wilhelm Müllejans von Cöln, z. Zt. hier.

Karlsruhe, den 24 Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Nebenius.

Y.860. Nr. 1834. Heidelberg. Unter O.Z. 335 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Firma Hulda Killy Nachfolger. Inhaberin ist die ledige Modistin Emilie Roth von hier.

Heidelberg, den 7. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht
Christ.
Hönninger, A. j.

Y.862. Nr. 1835. Heidelberg Unter O.Z. 336 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Firma Emma Bärmann hier. Inhaberin ist die ledige Modistin Emma Bärmann von hier.

Heidelberg, den 7. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.
Hönninger, A. j.

Y.827. Nr. 596. Schönau. Laut Eintrages vom 24. l. M. zu O.Z. 19 des Gesellschaftsregisters ist Kaufmann Friedrich Fehlmann von Zell durch Urtheil der Civilkammer und des Appellations-Senates Großh. Kreis- und Hofgerichts Freiburg vom 13. Juli und beziehungsweise 24. März 1875 aus der Handelsgesellschaft Lanz und Fehlmann in Zell i./W. ausgeschlossen.

Schönau, den 24. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lochbühler.
Rapp.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

Y.899. Nr. 200. Offenburg. J.A.S. gegen Michael Fischer von Sulzbach wegen Diebstahls wird Steinhauer Daniel Maurer von Lahr, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, aufgefordert, am

Dienstag den 22. Februar d. J., Vormittags 9½ Uhr,

zur Einvernahme als Zeuge dahier zu erscheinen.

Offenburg, den 25. Januar 1876.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Reinhard.
v. Berg.

Verm. Bekanntmachungen.

Z.115.2. Nr. 38. Forbach.

Holzversteigerung.

Aus diesseitigen Domänenwaldungen versteigern wir mit halbjähriger Borgfristbewilligung am

Mittwoch, den 9. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Löwen in Lichtenthal:

a. Nutzholz:
342 Baustämme 1. Klasse, 678 Sägklötze, 10 Spaltklötze;

b. Brennholz:
334 Ster buchenes Scheitholz, 1149 Ster Nadelscheitholz, 9 Ster buchenes Prügelholz, 1409 Ster gemischtes Prügelholz (Kohlholz), 885 Wellen.

Auszüge aus den Aufnahmslisten ertheilt Waldhüter Müller in Herrenwies.

Forbach, den 28. Januar 1876.
Großh. Bezirksforstei Herrenwies.
A. A.: Lauterwald.

Z.108.2. Nr. 208. Bruchsal. (Stammholz-Versteigerung.) Aus dem Domänenwald „Lußhardt" werden versteigert,

Dienstag, den 8. und Mittwoch den 9. Februar l. J.,

in den Abtheilungen I. 3, 5, 6, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16; II. 1, 2, 3; III. 3, 4. 5, 6, 8, 9, 10, 11, 14, 15, 17 u. 31: 346 Stämme Eichen, Holländer-, Nutz- und Bauholz; eine Rothrusche von 7.96 Festmeter; 20 Stämme Eschen; 3 Weißbuchen; 3 Weißruschen; 105 Erlen von ½ bis 2 Festmeter Inhalt; 6 Forlenstämme Nutzholz.

Zusammenkunft je früh ½10 Uhr in der Brauerei von Helmling hier.

Die Akkordanten Meigel von Karlsdorf und Bechtler von Stettfeld, sowie die betreffenden Waldhüter werden das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Bruchsal, den 27. Januar 1876.
Großh. Bezirksforstei.
Menzer.

Holzversteigerung

aus großh. Hardtwald, Distrikt Baumwald,

Montag den 7. d. M.:
8 Eichenstämme, 200 Forlenstämme, 2 Ulmen- und Acazienstämme;

Dienstag den 8. d. M.:
500 forlene Baumpfähle, 500 forlene Rebstangen, 6 Ster buchenes Scheitholz, 1 Ster eichenes Nutzholz, 22 Ster buchenes, 10 Ster eschenes, 204 Ster forlenes Prügelholz.
2800 buchene, 9500 forlene und gemischte Wellen, 3 Loose im Boden steckende forlene Stumpen und 6 Loose Schlagraum.

Zusammenkunft jeden Tag früh 9 Uhr am Mühlburger Thor dahier.

Karlsruhe, den 1. Februar 1876.
Großh. Bezirksforstei Eggenstein.
v. Kleiser. Z.151 1

Z.107. Baden. (Holzversteigerung) Aus Domänenwaldungen versteigern wir:

Montag den 7. Februar d. J., Morgens 9½ Uhr,

auf dem Badener alten Schlosse aus Distrikt I. Abth. 1. Sophienruhe und IV. Jagdhäuserwald:

393 Nadelsägstämme, 192 Nadelbaustämme, Nutzholzstämme: 3 Ahorn, 4 Buchen, 9 Eichen I. Cl., 17 Eichen II. Cl., 9 Ster Eichen Küferspelter, 3 Ster Buchen-, 3 Ster Eichen-, 211 Ster Nadel-Scheitholz, 40 Ster Eichen-, 116 Nadel-Prügel, 17,150 gemischte Wellen und 5 Loose Schlagraum.

Dienstag den 8. Februaur d. J., Morgens 9½ Uhr,

in dem Rathhause in Kuppenheim, aus Dist. II und III in sämmtlichen Abtheilungen:

16 Eichen Nutzholzstämme II Cl., 21 Nadelsägstämme, 172 Nadelbaustämme, 15 eichene Wagnerstangen, 190 Nadel-Hopfenstangen, 100 Nadel-Rebpfähle, 10 Ster Buchen-, 7 Ster Nadel-Scheitholz, 20 Ster buchene, 553 Ster gemischte Prügel, 6 Loose unaufbereitetes Stockholz und 1663 gemischte Wellen.

Baden, den 27. Januar 1876.
Großh. Bezirksforstei.
Wörner.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.